Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Handstuhl immer mehr vom mechanischen Stuhl verdrängt. Um diese Neuordnung zu erleichtern, wurde im Jahr 1881 eine Kreditgenossenschaft für kleine Ateliers mit mechanischen Stühlen gegründet, zum Zwecke, den Heimarbeitern, die Websäle mit vier bis sechs mechanischen Stühlen einrichten wollten, mit Darlehen an Hand zu gehen. Zwei Versuchsateliers wurden im Mittelpunkt der Lyoner Hausweberei, der „Croix Rousse" eingerichtet und mit Gasmotoren versehen. Diese Ateliers wurden später umgebaut und vergrößert und 1884 zu einer Webschule umgestaltet.

Die Schule verfügte zunächst nur über zehn mechanische und acht Handstühle, sowie einige Vorbereitungsmaschinen. Auf den Stühlen wurden für Rechnung von Lyoner Fabrikanten Stoffe im Lohn angefertigt, wobei drei Webermeister die Maschinen vorführten. Ein theoretischer Unterricht wurde erstmals im Jahre 1886 erteilt. Von diesem Zeitpunkt an nahm die Schule eine rasche Entwicklung und 1889 wurde die noch heute bestehende Unterrichtsgrundlage geschaffen, mit dreijährigen Kursen und voller Beschäftigung der Schüler.

Zum Besuch des vollständigen Tagesunterrichtes (Theorie und Praxis) werden 30 Schüler und 10 Hörer zugelassen. Die letztern folgen nur den theoretischen Fächern. Die Schulzeit läuft von 8—12 und 2—6 Uhr, wobei theoretischer und praktischer Unterricht sich ungefähr gleichmäßig auf die Stunden verteilt. Die theoretischen Kurse befassen sich in der Hauptsache mit der Material- und Bindungslehre. Für die praktischen Kurse stehen zwei Ateliers zur Verfügung in der Weise, daß je 15 Schüler an mechanischen und je 15 Schüler an Handstühlen arbeiten. Je ein Schüler ist für je einen Webstuhl und die darauf hergestellte Ware verantwortlich. Der Wechsel in der Bedienung der mechanischen- und Handstühle findet monatlich statt. Der Unterricht wird ergänzt durch Kurse über Stillehre und Dekoration der Gewebe, sowie Fachunterricht anderer Art. Alle drei Monate finden Examen statt und die Schüler, die nicht ausreichende Noten erhalten, werden entlassen. Nach Jahresschluß erhält der Schüler ein Diplom.

Für junge Leute, die nicht in der Lage sind, die Webschule zu besuchen, sind von der Schule Abend- und Sonntagskurse mit einer Gesamtdauer von drei Jahren eingerichtet worden, die sich eines großen Zuspruchs erfreuen. So folgten im Schuljahr 1926/27 den Abendkursen über Jacquardweberei 40 Schüler, über die Hausweberei 172 Schüler und über mechanische Weberei 266 Schüler. Diese Zahlen geben einen interessanten Einblick in die Produktionsweise der Lyoner Industrie. Die Teilnehmerzahl an den Samstagkursen des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler in Zürich darf sich übrigens neben derjenigen der gleichartigen Lyoner Veranstaltung wohl sehen lassen.

Personelles

Adolf Fetz †. Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich hat den Verlust eines Ehrenmitgliedes, Herrn Adolf Fetz, zu beklagen, der nach längerem Leiden am 5. November gestorben ist.

Der Verstorbene, ursprünglich von Mainz stammend und dort im Jahre 1864 geboren, seit 1917 Bürger von Zürich, kam Ende der 80er Jahre als junger Mann nach Zürich, wo er eine Anstellung in einem Seidenfabrikationshause fand. Im Jahre 1890/91 besuchte der Verstorbene — er zählte damals 27 Jahre — den II. Kurs der Zürcherischen Seidenwebschule. Hierauf war er kürzere Zeit als Disponent bei der Firma H. Sax jun., dann als Oberanrüster bei der Firma Baumann, Streuli & Cie. in Horgen tätig. Von 1894 bis 1904 amtete er im Hause Wm. Schroeder & Cie. in Zürich, zuerst als Ferggstuben-, später als Fabrikationschef. Im Jahre 1905 machte er sich als Fabrikant selbständig und gründete mit einem Geschäftsfreund die Firma Bruderer, Fetz & Co. in Zürich. Obgleich als Fachmann in jeder Hinsicht sehr tüchtig, kam er mit diesem Unternehmen nicht auf seine Rechnung, indem das Geschäft sich nicht entwickelte. Nach etwa drei Jahren wurde die Firma liquidiert und Herr Fetz übernahm neuerdings eine Stelle als Fabrikationschef im Hause Brunner & Co. in Männedorf. Vom Jahre 1909 an verfolgten ihn während langer Zeit bittere Schicksalsschläge. Ein treuer Freund half ihm in uneigennütziger Weise in dieser Zeit der Not über manches hinweg. In den letzten Jahren sah der Verstorbene dann wieder freundlichere Tage, indem er sich im Hause Zwicky & Co. in Wallisellen eine Vertrauensstelle schaffen konnte.

Im Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich hatte Herr Fetz während langen Jahren in verschiedenen Stellungen gewirkt. Seinem Namen begegnen wir erstmals im II. Jahresbericht. Im Jahre 1893 amtete er als Bibliothekar schon im Vorstande. An der Gründung unseres Vereinsorgans hatte er ebenfalls tätigen Anteil, sodaß er mit den Herren Franz Busch und Emil Oberholzer — der ihm im Tode schon lange vorausgegangen ist — in die Redaktionskommission gewählt wurde, der er allerdings nur während eines Jahres angehörte. Von 1899 bis 1902 bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten des Vereins und während zwei Jahren dasjenige des Präsidenten der Unterrichtskommission.

In Anerkennung dieser Verdienste ernannte ihn die Generalversammlung vom 25. April 1909 einstimmig zum Ehrenmitgliede.

Erwähnt sei auch, daß Herr Fetz im Jahre 1893 in der damaligen Zürcher Lokalsektion den ersten Vortrag über Kunstseide gehalten hat, wobei er der Kunstseidenindustrie eine glänzende Zukunft voraussagte. Wenn man bedenkt, daß zu jener Zeit die Pioniere der Kunstseide, Graf Chardonnet und Dr. Lehner, mitleidig belächelt wurden, versteht man auch, daß der Vortragende zum Teil ungläubige Hörer fand. Aber er behielt Recht.

Seit längerer Zeit an hartnäckigem Ischias leidend, war es ihm nicht mehr möglich, an der im Frühjahr veranstalteten ersten Veteranentagung unseres Vereins teilzunehmen. Eine fortschreitende Nervenlähmung brachte sodann das Herz zum Stillstand und erlöste ihn von weiterem Leiden. Friede seiner Asche!

An der Bahre seines verstorbenen Ehrenmitgliedes ließ der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich einen Kranz niederlegen. -t-d.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Gesellschaft für Bandfabrikation,** in Basel, Fabrikation von Bändern, Handel in roher und gefärbter Schappe und Seide etc., ist die an Alois Widmer erteilte Prokura erloschen.

Inhaber der Firma **Joseph Fetz,** in Zürich 1, ist Joseph Fetz, von Zürich, in Zürich 7. Vertretungen in Rohseide und andern Textilgarnen. Pelikanstraße 3.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **AKA Seiden-Aktiengesellschaft,** in Basel, Kommission und Handel in Textilrohstoffen, Halbfabrikaten, Fertigfabrikaten und Abfällen der Textilbranche, speziell der Seiden- und Kunstseidenbranche etc., hat das Gesellschaftskapital durch Ausgabe weiterer 48 Aktien von Fr. 6000 auf den Betrag von nunmehr dreißigtausend Franken (Fr. 30,000) erhöht.

Graf & Cie., Mechanische Cardenfabrik, in Rapperswil. Der bisherige Kommanditär Hans Schärer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle ist als Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 200,000 der Gesellschaft beigetreten: Paul Laetsch, Ingenieur, von Bubikon, in Zürich.

Unter der Firma **Garn-Import und -Export A.-G. (S. A. Importation et Exportation filés) (S. A. Importazione ed Esportazione filati)** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Vertretung von Unternehmungen der Textilindustrie, insbesondere von Spinnereien und Zwirnereien des In- und Auslandes. Das Aktienkapital beträgt Fr. 25,000 und ist eingeteilt in 50 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien zu je Fr. 500. Einziger Verwaltungsrat ist zurzeit: Dr. Peter Naegeli, Rechtsanwalt, von Zürich, in Rüschlikon. Als Direktor ist ernannt: Valdo Rodio, ungarischer Staatsangehöriger, in Zürich. Die beiden Genannten führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: Löwenstraße 1, zur Sihlporte.

Die Firma **G. Bühler & Cie.,** in Zürich 3, Seidenstoffappretur, u. h. Gesellschafter: Gottfried Bühler, Kommanditär Ferdinand Messmer, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

Weberei Aarau A. G. (Tissage Aarau S. A.) (The Aarau Weaving Company, Incorporated), in Aarau. Als weitere Mitglieder wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Alwin Schmid, Kaufmann, von Zürich, in Küsnacht (Zürich), und Max Hochuli, Fabrikant, von und in Safenwil.

Die Firmen Baumann & Roeder A.-G., Stückfärberei Schlieren, und Johannes Meyer & Co., Seidenfärberei Zürich 5, haben per 1. November 1927 ihre Stückfärbereien unter der neuen Firma **Färberei Schlieren A.-G., Schlieren** vereinigt. — Die Strangfärberei wird wie bisher von der alten Firma Johannes Meyer & Co., Zürich 5 weiterbetrieben.